

Unterrichtsplatz kostet 180 Euro

Verein aqua creative plant Bildungsprogramm – Positive Entwicklung fortführen

Von Matthias Engelken

Meppen (EL) – Vieles vor hat der Meppener Verein aqua creative. Neben der Fortführung bereits angelaufener Projekte in der Demokratischen Republik Kongo steht ein Bildungsprogramm in der Region Kilueka ganz oben auf der Agenda.

„Der Mangel an Bildung ist ein großes Problem in Kilueka“, sagt Helmut Pante. Der Vorsitzende des Vereins aqua creative zeigte jetzt in einem Pressegespräch zukünftige Planungen auf. Seit Jahren engagiert sich der Verein in der Region Kilueka (Demokratische Republik Kongo), um der Bevölkerung zu sauberem Trinkwasser und gesunder Er-

nährung zu verhelfen.

Nun hat er sich ein weiteres Projekt auf die Fahne geschrieben: Ein mögliches Patenschaftsprogramm. „Es gibt zwar Schulen, aber anders als bei uns muss der Besuch bezahlt werden“, begründet Pante den Vorhaben. Neben Schulgeld fallen weitere Kosten an, etwa für Uniform, Materialien und der Betreuung. „Viele Eltern dort können sich das nicht leisten.“ Dabei sei Bildung eine wichtige Voraussetzung für die positive Entwicklung in der Region. Deshalb möchten Pante und seine Mitstreiter ein Stipendienprogramm aufbauen. Wie genau das Programm laufen soll, wird derzeit besprochen. Fakt ist: Etwa 180 Euro pro Jahr

werden benötigt, um ein Kind den Schulbesuch zu ermöglichen. Erste Erfahrungen sammelte der Verein bereits. „Wir haben die Kosten von 15 Kindern übernommen. Sie werden derzeit an drei Grundschulen unterrichtet“, erläutert Pante.

Der Partnerverein Songa Nzila hatte im Vorfeld Kriterien für die Förderung erarbeitet. „Unsere Kinder kommen aus sehr schwierigen Verhältnissen, sind Voll- oder Halbweisen, leben in schlechten Wohnverhältnissen oder aber deren Eltern haben lediglich ein geringes Einkommen.“ In den drei Einrichtungen würden die Kinder mit dem Projektleiter Augustin Konda direkt zusammen arbeiten. Die-

ser kontrolliert die Unterrichte vor Ort.

Doch nicht nur er begutachtet derzeit die Arbeiten im Kongo. Auch Entwicklungshelferin Irène Freimark-Zeuch ist für den Meppener Verein im Kongo unterwegs und prüft die Tätigkeiten vor Ort. Ein Grund: Ein Abschlussbericht über die Vollendung eines Gebäudebaus muss erledigt werden. Adressat ist unter anderem die Bingo-Stiftung, die das Projekt des Baus eines technischen Gebäudes im vergangenen Jahr gefördert hatte. In dem Bauwerk sollen zukünftig die Blätter und Samenkörner von gut 700 Moringabäumen gelagert werden, ebenso der fertigen Produkte wie etwa Moringapulver und Öl aus den Samen. Der emsländische Verein hatte vor einigen Jahren die örtliche Bevölkerung in Kilueka davon überzeugen können, Moringa-Bäume anzupflanzen, statt des nährstoffarmen Manioks.

Zudem ist die erste und einzige Imkerei in der Demokratischen Republik Kongo dort beheimatet. „Dieses Projekt läuft hervorragend, allein hier haben wir zwanzig Arbeitsplätze geschaffen“, sagt der Vorsitzende und verweist dabei auch auf die anhaltende Flüchtlingskrise: „Wer einen Job hat, muss nicht flüchten“, ist Pante überzeugt vom Erfolg der Tätigkeiten vor Ort. Als Beispiel nennt er die funktionierende Raupenzucht nach der erfolgreichen Aufforstung. „Die Raupen setzen sich an den Bäumen ab, sie bieten ein hervorragendes eiweißhaltiges Nahrungs-Ergänzungsmittel, das von der Bevölkerung gut angenommen wird“, so der Vorsitzende. Infos gibt es auf www.aqua-creative.de.



Die ersten Schüler in Kilueka werden bereits durch den Verein aqua creative unterstützt. Weitere sollen in diesem Jahr folgen. Verein-Foto